

Gärtnern im Zeichen des Wassermanns

Ob in der freien Natur oder im Gartenteich, Seerosen besitzen etwas Magisches.

(GMH/BdS) Nebelschleier schweben über dem Röhricht. Ein Frosch verharrt reglos auf dem tauglänzenden Seerosenblatt. Noch ruht die Welt, nur ein Teichrohrsänger durchbricht vom ersten Sonnenlicht animiert die morgendliche Stille. Und dann, ganz allmählich, offenbart sich das Wunder der Nymphaea: Wie von Zauberhand öffnen sich allüberall auf der Wasserfläche Blütensterne von solcher Pracht und Anmut, dass selbst der muntere Teichrohrsänger das Schauspiel nicht stören mag.



Bildnachweis: GMH/ Jörg Petrowsky

Bildunterschrift: Allzeithoch Erhobenen Hauptes und in dunklem Rosarot präsentiert 'Froebeli' ihre schlanken Blütenkelche. Von kühlen, wenig sonnenreichen Sommern zeigt sich die mittelstark wachsende Sorte gänzlich unbeeindruckt.

Bilddaten in höherer Auflösung unter:

http://www.gruenes-medienhaus.de/download/2017/04/GMH_2017_16_04.jpg



Wer solche Momente selbst nach über 30 Jahren als Seerosengärtner noch genießen kann, der hat den wohl richtigen Beruf gewählt. „Wasser und Seerosen haben schon als Kind eine unglaubliche Faszination auf mich ausgeübt, sonst hätte ich es wohl nie riskiert, mich auf eine derartige Nische zu verlegen“, schmunzelt Jörg Petrowsky von der gleichnamigen Wasserpflanzengärtnerei in Eschede. Der gelernte Staudengärtner begann 1985 bei Null, als er beschloss, sich auf Seerosen zu spezialisieren. Genauer gesagt 1,20 Meter unter Null, denn so tief waren die ehemaligen Fischteiche, die er damals eigenhändig für den Anbau der faszinierenden Schwimmblattpflanzen umbaute.

Kann man für Wasserpflanzen brennen? Offensichtlich schon, anders ist es wohl kaum erklärbar, dass er die ersten Jahre durchstand. „Anfangs habe ich nicht wenig Lehrgeld bezahlt, denn es gibt keine eigene Ausbildung zum Seerosen- oder Wasserpflanzengärtner; mein heutiges Wissen ist hart erarbeitet. Aber es hat sich definitiv gelohnt und ich freue mich jedes Mal, wenn ich bei meinen Kunden die gleiche Begeisterung spüre, die ich nach wie vor für meine Seerosen empfinde.“

Perfektes Timing: Blüten nach dem Sonnenstand

Sie machen es einem aber auch leicht, sie zu lieben, die *Nymphaea*, wie der botanische Name der Seerosen lautet. Perfekt in ihre Symmetrie, unfassbar rein in ihrer Wirkung und dank der klaren Farben weithin sichtbar, schmücken die eleganten Blütenkronen die Wasseroberfläche je nach Sorte zwischen Anfang Mai und dem ersten Frost. „Was viele Menschen nicht wissen: Die einzelne Seerosenblüte hält nur drei bis fünf Tage, danach zieht sie sich unter die Wasseroberfläche zurück. Aber da sich immer neue Blüten bilden, fällt das kaum auf“, erläutert Jörg Petrowsky.

Was Gartenbesitzern hingegen immer wieder auffällt, ist die streng am Sonnenstand ausgerichtete Blütezeit im Tagesverlauf. „Die meisten Sorten blühen von 10 bis 15 Uhr – wer immer erst um 16 Uhr von der Arbeit nach Hause kommt, bekommt dann schnell den



Eindruck, seine Seerose blühe nie. Das ist nur einer der Gründe, weshalb man sich vor dem Kauf beraten lassen sollte“, empfiehlt der Seerosenspezialist. Denn es gibt sie ja, die Bandbreite an Sorten: früh im Jahr blühende, spät im Jahr blühende, Frühaufsteher und bis in die Nacht blühende. Und natürlich sowohl schwachwachsende als auch ausgesprochen wüchsige Sorten. „Wunderschön und robust sind sie alle – wenn man die für den jeweiligen Zweck passende Sorte auswählt.“ Ob er selbst sich für eine einzige Sorte entscheiden könnte? „Wohl kaum, deshalb habe ich ja auch den für mich idealen Beruf“, meint Jörg Petrowsky und lässt den Blick über sein blühendes Reich schweifen. Der Himmel, er kann auch im Wasser liegen.

[Kastenelement]

Seerosen: Die passende Sorte für jeden Zweck

Der besondere Zauber von Seerosen entsteht in der Korrespondenz mit der spiegelnden Wasseroberfläche. „Für eine optimale Gesamtwirkung sollten die Seerosenblätter daher lediglich ein Drittel des Teichs bedecken“, erklärt Jörg Petrowsky von der gleichnamigen Wasserpflanzengärtnerei in Eschede. Für Besitzer kleiner Gärten bedeutet das: gezielt schwachwüchsige Sorten auswählen, etwa die bewährte weißblühende 'Walter Pagels', die sich für Wassertiefen von 20 bis 50 cm eignet. „Sie benötigt in der Fläche gerade mal einen halben bis einen Quadratmeter und hat für eine schwachwüchsige Seerose recht große Blüten mit immerhin bis zu zehn Zentimetern Durchmesser. Außerdem ist die Fernwirkung sehr gut.“

Als eine der attraktivsten Sorten für größere Teiche empfiehlt er 'Sunny Pink', deren Blütenfarbe zwischen zartem Rosa, Apricot und warmem Gelborange changiert. Räumt man ihr mindestens zwei Quadratmeter Wasseroberfläche ein, garantieren die bis zu 20 cm großen Blütenschalen Seerosenzauber vom Feinsten. Die absoluten Minis im Sortiment sind die gerade mal 2,5 bis 5 cm großen Blüten der Art *Nymphaea tetragona*. „Diese weißblühende Art eignet sich optimal für Mini-Teiche, sogar im Kübel, und blüht im Gegensatz zu den meisten Seerosen auch im Halbschatten zu-



verlässig.“ Sein Gestaltungstipp: „Man sollte die ohnehin begrenzte Wasserfläche nicht noch durch Rohrkolben oder ähnliche Wasserpflanzen verkleinern. Mit Gräsern außerhalb der Wasserfläche erzielt man einen ganz ähnlichen optischen Effekt.“

Mehr Informationen zu Sorten und zur Pflege von Seerosen finden Sie unter www.seerosensorten.de

UNSER ZUSATZANGEBOT:

Zu diesem Mediendienst bieten wir Ihnen zusätzlich folgende Bildmotive an, die Sie ohne Registrierung unter <http://www.gruenes-medienhaus.de/artikel/14120> herunterladen können:



GMH_2017_16_05
.jpg



GMH_2017_16_06
.jpg



GMH_2017_16_07
.jpg



GMH_2017_16_08
.jpg



GMH_2017_16_09
.jpg



GMH_2017_16_10
.jpg



GMH_2017_16_11
.jpg



GMH_2017_16_12
.jpg



GMH_2017_16_13
.jpg



GMH_2017_16_14
.jpg